von Anjou 1246 in den kapetingischen Einflußbereich. Dem Willen Raimunds entsprach das aber nicht (S. 265–279). Insgesamt entsteht das Bild eines dynamischen Herrschers, eines „Machers“, der seine Ressourcen zu nutzen wußte und den inneren Aufbau des Landes soweit vorantrieb, daß man von einem „Wendepunkt“ in der Geschichte der Grafschaft reden könne. Vorgelegt hat P. ein sehr lesenswertes Buch, das vor dem Hintergrund der wechselvollen europäischen Politik in der ersten Hälfte des 13. Jh. die Geschichte Raimund Berengars V. und seines geopolitisch zentralen Landes in einer sehr anschaulichen Weise erzählt.

Amalie Fößel

Noël COULET, *La taille des Juifs de Provence sous Charles I^{er}*, *Provence historique* 56 (2006) S. 131–143, zeigt, daß der Einzug der seit 1262/70 erhobenen Steuer von den Juden organisiert wurde und deren Gemeinschaft in einer Form, die über die einzelnen Gemeinden hinausging, stärkte. Rolf Große

Vannina MARCHI VAN CAUWELAERT, *Rinuccio della Rocca (vers 1450–1511). Vie et mort d'un seigneur Corse à l'époque de la construction de l'Etat moderne*, Alata 2005, Colonna Edition, 269 S., Abb., ISBN 2-915922-04-7, EUR 30. – In den Wirren um die Herrschaft auf Korsika am Ende des 15. Jh. spielte Rinuccio della Rocca eine wichtige Rolle. Als unehelichem Abkömmling der seit dem MA führenden weit verzweigten Familie Cinarca gelangt es ihm, nachdem er seine Vettern ausgeschaltet hatte, zunächst den Süden der Insel zu beherrschen und dann als Verbündeter der Genueser Bank Casa di San Giorgio in den 90er Jahren zum mächtigsten Mann der Insel aufzusteigen. 1502 revoltiert er gegen die Bank, bleibt allerdings ohne Erfolg; er selbst wird 1511 ermordet, das feudalistisch organisierte Korsika fällt unter die rücksichtslose Finanzherrschaft der Genueser Bank. Der Vf. gelingt ein anschauliches Portrait dank der gründlichen Auswertung von 136 überlieferten Briefen Rinuccios, die umfangreich dokumentiert und zum großen Teil in Regestenform im Anhang beigefügt sind.

Isolde Schröder

John Hine MUNDY, *Studies in the Ecclesiastical and Social History of Toulouse in the Age of the Cathars (Church, Faith and Culture in the Medieval West)* Aldershot u. a. 2005, Ashgate, 244 S., 14 Karten, 1 Abb., ISBN 0-7546-5316-1, GBP 52,50. – Der postum erschienene Aufsatzband vereinigt neun vom Autor überarbeitete Beiträge und einen Originalbeitrag zur Kirchen- und Sozialgeschichte von Toulouse im 12. und 13. Jh. M. widmete diesem Thema seit der Mitte der 1950er Jahre einen Großteil seiner forschnerlichen Aktivitäten. Der neue Band präsentiert mit seinen beiden Schwerpunkten, den kirchlich-karitativen Institutionen und der Familiengeschichte, die wichtigsten methodischen Grundlagen und inhaltlichen Ergebnisse. – Ausführlich dokumentiert der Vf. in seinen älteren Studien zu den städtischen Pfarreien (S. 13–44) und zu den Hospitälern (S. 45–110) die institutionellen Grundlagen der Toulousaner KG. Seine Hauptquellen sind die Stiftungen und Testamente der Bürgerschaft, deren Überlieferung im 12. Jh. einsetzt. Die Auswertung macht deutlich, daß parallel zur politischen Emanzipation der Toulousaner Kommune und zum Anwachsen der katharischen Bewegung die katholische Kirche eine zentrale Rolle in der Stadt einnahm. Viele Bürger nutzten die kirchlichen